

Wirtschaftsbehörde

Kommt der neue Staatsrat von Nivea?

City - Nächste Woche will Bürgermeister Ole von Beust (CDU) den neuen Staatsrat vorstellen, der Wirtschaftsminister Axel Gedaschko künftig zur Seite steht. Nach dem Wechsel von Carsten Frigge (CDU) an die Spitze des Finanzministeriums ist die Stelle vakant.

Der Nachfolger kommt nach BILD-Informationen aus dem Bezirk Altona. Ausreichendster Kandidat ist der stellvertretende Bezirksfraktionsvorsitzende Peter Wenzel (46, CDU), bei dem der Bürgermeister bereits angefragt haben soll, ob er für den Job zur Verfügung stehe. Wenzel, verheiratet und Vater von drei Kindern, kommt von Nivea. Seit 16 Jahren ist er bei Beiersdorf tätig, arbeitet derzeit in der Finanzabteilung des Konzerns. Zu den Spekulationen über seinen neuen Job wollte sich Wenzel auf BILD-Anfrage nicht äußern.

Als weitere Munkel-Kandidaten waren der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Rolf Reincke und die Wirtschafts-Expertin Aygül Ozkan im Gespräch.

BÖRSE HAMBURG

www.fondsboersedeutschland.de
www.boersenag.de

Freitag, 9. April

Marktdaten auf einen Blick	IN	PROZENT
HASPAK	1580,78	1,10
Rendite in % (10 Jahre)	3,75	0,00

Norddeutsche Aktiengesellschaften

Axel Springer	85,12	-1,30
Deutsche EuroShop	24,26	-0,20
Beiersdorf	44,07	0,70
Bijou Brigitte	136,10	4,70
comdirect bank	7,51	-0,70
Dätelverkerk AG	50,36	-0,90
EUROKAI KGaA VZ	26,32	0,10
Fielmann	61,00	1,60
HDI Capital	1,50	-2,90
HHLA	27,52	1,50
Jungheinrich VZ	18,41	1,30
MPC Münchmeyer	3,21	-7,80
Aurubis AG	40,80	1,70
VTG	11,98	6,60
XING	27,71	-0,50

Börsennotierte offene Fonds

DWS Top Dividende	77,10	1,90
DWS Vermögensg. Fonds I	90,10	1,40
ADIG European E. Markt	372,54	1,20
FIMM-Fonds	348,45	0,50
Templeton Growth Euro	12,78	0,30
BS Best Strategies	64,92	-0,80

Quelle: Börse Hamburg

Guantánamo-Häftlinge sollen nach Hamburg



Das US-Gefangenlager Guantánamo auf Kuba soll geschlossen werden



Häftling 331 Ayman al-Shurafa (34) war Hamas-Aktivist im Gazastreifen, ließ sich laut US-Militärakten 2001 für den „heiligen Krieg“ anwerben

Kanzlerin hat schon mit dem Bürgermeister verhandelt

Fortsetzung von Seite 1

Von EINAR KOCH

Berlin/Hamburg - Es sieht so aus, als sollte Hamburg ungebetene Gäste bekommen.

Drei der noch 183 Insassen des US-Gefangenlagers Guantánamo sollen in der Hansestadt unterkommen. Zunächst vorläufig. Das erfuhr BILD aus guter Quelle in Berlin. Die endgültige Entscheidung soll bei der Innenministerkonferenz im Mai fallen. Hamburgs mit den USA erinnerter Innenminister Christoph Ahlhaus (CDU) ist zwar alles



Innenminister Christoph Ahlhaus (CDU) ist nicht amüsiert

andere als begeistert. Doch Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) scheint entschlossen, drei angeblich ungefährliche Guantánamo-Häftlinge aufzunehmen.

Kanzlerin Angela Merkel (CDU) soll über das heikle Thema bereits Bürgermeister Ole von Beust (CDU) gesprochen haben. Im Kanzleramt heißt es: Die Kanzlerin habe dabei auch an die liberale hanseatische Tradition und die besondere Freundschaft Hamburgs mit den USA erinnert.

Wie ungefährlich sind die möglichen Neubürger?

Einer der Häftlinge (Nr. 331) ist Ayman al-Shurafa (34). Der Palästinenser war Hamas-Aktivist im Gazastreifen, ließ sich laut US-Militärakten 2001 für den „heiligen Krieg“ anwerben. Bei einer

Befragung kürzlich in Guantánamo gab er zu, in Faruk, einem früheren afghanischen Terror-Camp von al Quaida, „an einer Kalaschnikow trainiert“ zu haben.

Bei den beiden anderen Häftlingen handelt es sich um den Syrer Mahmud Salim al-Ali (35) und den Palästinenser Mohammed Tahamuttan (30). Ihre Akten sind äußerst dünn.

Der Syrer (Häftlings-Nr. 537) soll 2001 nach Afghanistan gekommen sein - ebenfalls mit dem Ziel Faruk. Augenzeugen wollen ihn in Taliban-Kleidung mit einer Kalaschnikow gesehen haben. Er wurde von US-Soldaten in Kabul verhaftet.

Der zweite Palästinenser (Nr. 684) gilt als religiöser Fanatiker. Er wurde 2002 im Unterschupf eines Vertrauten von Osama bin Laden in Faisalabad gefasst, will sich aber nur zufällig in dem Ge-

bäude aufgehalten haben. Laut US-Verhörprotokollen gab er an, Juden und Christen seien seine „Feinde“.

Sollte das Trio wirklich nach Hamburg kommen, werden alle drei einer strengen Überwachung durch Verfassungsschutz und Landeskriminalamt unterliegen.

Viele der einst 779 Guantánamo-Häftlinge sind nachweislich wieder in den Untergrund zurückgekehrt.

Obama will Lager schließen

Der US-Stützpunkt Guantánamo liegt etwa 15 Kilometer südlich der gleichnamigen kubanischen Stadt, wurde bereits Anfang des 20. Jahrhunderts eingerichtet. Seit 2002 gibt es ein Gefangenlager für Terrorverdächtige.

In Spitzenzeiten saßen dort bis zu 1000 mutmaßliche Taliban und Al-Qaida-Mitglieder ein. Im vergangenen Jahr kündigte US-Präsident Barack Obama die Schließung des umstrittenen Lagers an.

Verstoß gegen Parteiengesetz CDU-Jurist muss Lehrgeld zahlen

Ein Fundraising-Dinner im letzten Bundestagswahlkampf hat den damaligen CDU-Bundestagskandidaten im Wahlkreis Bergedorf/Harburg, Wolfgang Müller-Kallweit (42), viel Geld gekostet. Weil der amtierende Bürgerschafts-abgeordnete den gela-



denen Gästen damals frei Essen und Trinken versprochen hatte, wenn sie mindestens 99 Euro für seinen Wahlkampf spenden, weigerte sich die CDU, Spenden-Quittungen auszustellen. Mehrere Tausend Euro, die die Teilnehmer an diesem Essen für Müller-Kallweits Wahlkampf auf ein Parteikonto überwiesen hatten, gingen an die Absender zurück. Die CDU weigerte sich auch, die vierstellige Rechnungssumme im „Berghotel Hamburg Blick“ (auf dem 74 Meter hohen Wulmsberg in den Harburger Bergen) zu bezahlen. Müller-Kallweit musste sie aus eigener Tasche begleichen. Der gelernte Jurist hatte nicht bedacht, dass das Sammeln von Wahlkampfspenden gegen Versprechen einer Gegenleistung - freies Essen und Trinken - nach dem Parteiengesetz verboten ist. Teures Lehrgeld.

Die CDU hat die Deutschland-Flagge vor ihrer Parteizentrale am Leinpfad eingeholt.

Am Fahnenmast flattert jetzt die Hamburg-Flagge. Der Chef der CDU-Bürgerschaftsfraktion, Frank Schira (45), der nach dem überraschenden

Rücktritt von Parteichef Dr. Michael Freytag (51) die Führung der

CDU kommissarisch übernommen hat, ordnete den Flaggenwechsel an. Schira will damit auch nach außen deutlich machen, dass die CDU die neue Hamburg-Partei ist. Vielleicht findet sich aber auch ein freundlicher Spender, der einen zweiten Fahnenmast stiftet, damit Schwarz-Rot-Gold neben der Hamburg-Flagge wehen kann.

Die Hafencity hat zwei prominente Bewohner verloren.

Finanzsenator Carsten Frigge (46, CDU) hat eine Eigentumswohnung in Harvestehude bezogen. Wirtschaftsminister Axel Gedaschko (50, CDU) hat sich als Zweitwohnsitz ein Haus in Buchholz in der Nordheide zugelegt. Westlich der Promis dominiert der Vorzeigeteil des Senats den Rücken kehren, sagen sie nicht. Für die Hafencity keine gute Werbung.

SPRUCH DER WOCHE

„Dieser Senat verhält sich wie Tauben. Vor der Wahl wird den Bürgern aus der Hand gefressen. Nach der Wahl kacken sie den Bürgern dann auf den Kopf.“

SPD-ABGEORDNETER THOMAS BÖWER (49) ZUR GEPLANTEN ERHÖHUNG DER KITA-GEBÜHREN

NÄCHSTER RÜCKSCHLAG FÜR DIE SCHULREFORM?

Senat darf mit Steuergeld keine Werbung finanzieren

Von OLAF SCHIEL

City - Es sollte der ganz große Befreiungsschlag sein: eine 200 000 Euro teure Werbe-Kampagne für die

Schulreform, finanziert aus Steuergeld. Doch Bildungssenatorin Christa Goetsch (GAL) hat sich offenbar zu früh gefreut. Ein Berliner

Gerichtsurteil könnte das umstrittene Vorhaben zu Fall bringen.

Dort fuhr der Senat des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit (SPD) vergangenes Jahr mit einer ähnlich gestrickten Kampagne an die Wand. Damals wollte Wowereit mit Steuermitteln Stimmung gegen ein Pro-Religionsunterricht-Volksbegehren machen. Doch das Oberverwaltungsgericht (OVG) untersagte die Aktion.

Die Begründung dürfte dem Hamburger Senat gar nicht schmecken! Eine Regierung, so die Berliner Richter, dürfte nicht in den Steuertopf greifen, um ihre „parteiische Auffassung“ zu Volksgesetzen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Trotz der roten Karte aus der Hauptstadt will Schwarz-Grün an der teuren Schulreform-Werbung festhalten. Der Senat würde ja im Unterschied zu Berlin nicht zu einem bestimmten Abstimmungsverhalten aufrufen. Sprecher Markus Kamrad: „Information über die Haltung



Schulsenatorin Christa Goetsch

Warum sind Hamburgs Kitas die teuersten?

City - Hamburg diskutiert über die irren Kita-Gebühren.

Während Sozialsenator Dietrich Wersich (CDU) in der Hansestadt kräftig an der Bührenschaube dreht, macht Berlin die Kinderbetreuung kostenlos. Und Selbst in teuren Städten (z. B. Frankfurt/Main) kostet der Kita-Besuch bis zu 70 Prozent weniger als in Hamburg (BILD-berichtete). Warum müssen Hamburger

Eltern ab August bis zu 496 Euro für die Kita zahlen, während in München maximal 202 Euro fällig werden?

Sozialbehörden-Sprecherin Julia Seifert: „Wenn man nur die Höchstsätze vergleicht, liegt Hamburg in der Regel weit oben, das stimmt. In Hamburg zahlt aber nur etwa ein Viertel der Eltern den Höchstsatz, knapp die Hälfte zahlt sogar nur den Mindestsatz.“ Viele Kommu-



So berichtete BILD gestern

Gas schön günstig!

Ideal-Service, Ideal-Preis, IdealGas. Das neue Erdgas-Angebot von E.ON Hanse.

Genießen Sie das gute Gefühl von günstiger Wärme. Hohe Service-Qualität zum niedrigen Preis, vom unabhängigen Vergleichsportaal Verivox mit „gut“ bewertet. Und genießen Sie 80 Euro Bonus - wenn Sie bis zum 30. Juni abschließen. Jetzt bestellen unter 0800-800 40 501 oder www.eon-hanse-vertrieb.com

Jetzt 80 Euro Bonus sichern.



E.ON Hanse Vertrieb
T 0800-800 40 501
www.eon-hanse-vertrieb.com

